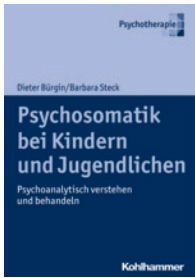


Dieter Bürgin und Barbara Steck: Psychosomatik bei Kindern und Jugendlichen

Schwierige Lebensbedingungen sichtbar machen

Susanne Kunz Mehlstaub



Dieter Bürgin und Barbara Steck:
Psychosomatik bei Kindern und Jugendlichen

Stuttgart: Kohlhammer, 2019. 246 Seiten, EUR 39.00.
ISBN: 978-3-17-032345-2

Als Erwachsenenpsychiaterin habe ich die vorliegende Neuauflage mit Interesse gelesen. Das Buch, zur analytischen Fachliteratur zählend, ist gut verständlich und könnte auch für Erwachsenenpsychiater:innen Basisliteratur sein.

Das Werk gliedert sich in einen allgemeinen und einen speziellen Teil. Im allgemeinen Teil finden sich acht Kapitel zu den Themen Entwicklungsstörungen, Gen-Umfeld-Interaktionen und Resilienz, stressvolle Belastungen und ihre Auswirkungen, Traumatisierungen, körperliche Erkrankungen und ihre psychischen Auswirkungen sowie psychosomatische Störungen und Familiendynamik. Im allgemeinen Teil wird Stress als Basis der Vulnerabilität für allfällige Störungen der jungen Patient:innen beschrieben. Es gibt drei Arten von Stress: den positiven, den tolerierbaren und den toxischen

Stress, letzterer mit seinen negativen Auswirkungen auf Hirn und Körper. Die detailliert ausgeführten Fallbesprechungen bringen die Leser:innen mit den Lebens- und Leidensgeschichten dieser Patient:innen in Kontakt. Ihre oft einzigen «Möglichkeiten», ihre schwierigen Lebensbedingungen sichtbar zu machen, sind die in Verbindung stehenden Erkrankungen. Es bedarf oft der jahrelangen Therapie zur Unterstützung dieser kleinen Patient:innen. Das Kapitel über Essstörungen enthält zum Beispiel eine Studie über die Auswirkungen von Störungen der Selbstregulierung von Emotionen im Säuglingsalter durch die Mutter-Säuglingsbeziehung, die Prognosen über die Entstehung von Adipositas bei Erwachsenen erlauben. In den klinisch-pathologischen Schilderungen zu den Krankheitsbildern finden sich ausführliche und klärende Erörterungen der Psychodynamik.

Im speziellen Teil werden Psychosomatosen, Konversionsstörungen, Essstörungen und Gedeihstörungen, Darmerkrankungen, Asthma, Ausscheidungsstörungen, Tics und Tourette Syndrom behandelt.

Es handelt sich um ein prägnantes und lesenswertes Werk, das die Komplexität der Krankheitsbilder, ihrer psychodynamischen Ansätze und der Therapien beschreibt.

Annette Streek-Fischer: Jugendliche zwischen Krise und Störung

Jugendliche zwischen Krise und Störung

Kerstin Jessica von Plessen



Annette Streek-Fischer: Jugendliche zwischen Krise und Störung

Herausforderungen für die psychodynamische Psychotherapie
Stuttgart: Schattauer, 2021. 194 Seiten, EUR 38.00.
ISBN: 978-3-608-40058-8

Die Autorin hat einen begrüssenswerten Beitrag zu den Phasen der Entwicklung bei Jugendlichen in einem psychodynamischen Kontext geleistet. Sie beleuchtet zunächst psychische, soziale und neurobiologische Prozesse sowie die daraus entstehenden Entwicklungsaufgaben. Hierbei geht es um Ablösungsprozesse und Identitätsentwicklung, um Wege der Bewältigung und Risiken, die Jugendliche zunächst in der Beziehung mit den Eltern, dann aber zunehmend in der Gruppe mit Gleichaltrigen ausleben. Ein Teil des Buches ist der Beschreibung von Adoleszenz- und Identitätskrisen gewidmet mit aktuellen Themen wie der Genderinkongruenz, transkulturellen Fragestellungen, dem Umgang mit Suchtmitteln und mit digitalen Medien, die in der kinder- und jugendpsychotherapeutischen Praxis regelmässig angetroffen werden. Schlussendlich geht es auch um die entwicklungspezifischen Be-

dürfnisse von Jugendlichen ihren Therapeuten gegenüber, eingeleitet mit einem treffenden Zitat von A. Freud: «Die analytische Behandlung von Jugendlichen ist von Anfang bis Ende ein gefährliches Unterfangen, bei dem der Analytiker sich auf Widerstände von ungewöhnlicher Stärke und Vielfalt einstellen muss» (1958). Hier werden anhand von Fallbeispielen die Besonderheiten der Psychotherapie von Jugendlichen dargestellt, und es wird konkret auf die Haltung des Psychotherapeuten in diesen Therapie-Beispielen von Jugendlichen mit spezifischen Störungsbildern und teilweise grossen Herausforderungen eingegangen. Die Autorin des Buches hat die psychodynamische Literatur elegant in die entwicklungspsychologische Literatur integriert und die häufig zitierte Originalliteratur von S. Freud mit späteren und oft aktuellen Quellen sowie teilweise neuen Perspektiven aktualisiert. Ihr gelingt somit eine Verankerung der Praxis in der Theorie und eine Aktualisierung der Tradition. In einer Zeit, in der wir einen Mangel an Jugendpsychotherapeuten sehen, leistet dieses Buch einen wichtigen Beitrag zum Verständnis der oft schwierigen intrapsychischen Prozesse der Adoleszenz sowie der daraus resultierenden zwischenmenschlichen Relationen auf verschiedenen Ebenen in dieser Lebensphase.